



Dräger Evita V800 Intensivbeatmung und Lungenmonitoring

Lernen Sie die nächste Stufe der Beatmung kennen. Evita V800 vereint Hochleistungsbeatmung mit ansprechendem Design für die einfache und effiziente Bedienung. Von der Initiierung einer lungenprotektiven Beatmung bis zur Integration in einen patientenorientierten intensivmedizinischen Arbeitsplatz.

Produktvorteile

Betriebsprinzip und Benutzeroberfläche

Die hervorragende Benutzeroberfläche erlaubt die intuitive Bedienung über den modernen Glas-Touchscreen.

- Schnelle und sichere Bedienung auch in stressigen Situationen dank intuitivem Menüzugriff auf Einstellungen und klinische Daten.
- Vollständige Aufzeichnung von Patientendaten, Alarmen und Trends. Praktischer Datenexport über USB-Schnittstelle.
- Einfacher Wechsel zwischen verschiedenen Ansichten durch Antippen.
- Benutzerführung aller Vorgänge in detaillierten Anleitungen.
- Einfaches Lesen und Navigieren dank unserem neuen Farbkonzept und Glas-Touchscreen.
- Die 360°-Alarmleuchte blinkt in der Farbe der Alarmpriorität und ist aus jeder Richtung zu sehen.

Frühe Mobilisierung und Patiententransport

Unterstützung von direktem, flexiblen Patiententransport durch optionale Hardwarekomponenten ebenso wie der frühen Mobilisierung.

- Gasversorgungseinheit GS500
- Spannungsversorgungseinheit PS500
- Bettankopplung
- Transportversorgungseinheit TSU

Nicht-invasiv – so lange wie möglich

Schützende High-Flow-Sauerstofftherapie

- Unterstützung von High-Flow-Nasenbrillen (HFNC) mit einem Flow von bis zu 80 l/min und der Möglichkeit, den Maximaldruck zu begrenzen
- Anwendung von High-Flow-Sauerstoff – sogar mit aktiver Befeuchtung
- Reibungsloser und nahtloser Übergang von O₂-Therapie über NIV zur invasiven Beatmung und zurück

NIV mit automatischer Leckagekompensation

- Nicht-invasive Beatmung (NIV) in allen Modi
- Die automatische Leckagekompensation ergänzt den Bedarf des Patienten durch kontinuierliches Atemgas
- Ausgleich von Leckagen im Zusammenhang mit Triggern, Zyklen, Anwendung von Drücken und Volumina
- Nicht-relevante Alarme werden während NIV nicht angezeigt
- Korrekte Überwachung der Beatmung durch leckagekompensierte Werte

Lungenprotektive Beatmung

Unsere umfassenden Behandlungstools unterstützen Ihre lungenprotektive Beatmungsstrategie.

- Lungenprotektive Beatmung für Erwachsene, Kinder und Neugeborene: invasiv, nichtinvasiv und mit O₂-Therapie
- Modernstes Lungen-Monitoring und Diagnosefunktionen (z. B. Smart Pulmonary View und Low Flow-Manöver)
- Anzeige der regionalen Beatmungsverteilung mit PulmoVista 500
- Tools für die Lungenrekrutierung (z. B. QuickSet und PressureLink) und die Unterstützung von Behandlungsentscheidungen mit Breath-by-Breath-Trends (PEEP, EIP, Vt, C_{dyn})
- Schwerpunkt auf dem end-expiratorischen Lungenvolumen dank PC-APRV mit AutoRelease
- Volumetrisches CO₂-Monitoring (VCO₂, VTCO₂, Slope Phase 3, Vds/VTe)

Produktvorteile

Wirksame Entwöhnung

Unterstützung einer synchronisierten Methode für eine schnelle und effiziente Entwöhnung.

- Automatische Entwöhnung mit SmartCare/PS
- Bessere Adaption bei Spontanatmung durch variable oder proportionale Druckunterstützung
- Unterstützung der Spontanatmung dank dem „Room to Breathe“-Konzept, z. B. mit AutoFlow und Volumengarantie
- Automatische Tubuskompensation (ATC) kompensiert tubusbedingten Atemwiderstand
- Entwöhnungsmonitoring durch RSBi, P0.1 und NIF

Interoperabilität von medizinischen Geräten und Cybersicherheit

Unsere Vision ist eine Akutversorgung, in der medizinische Geräte als System vernetzt sind und neue klinische Anwendungen in einer abgesicherten Umgebung ermöglichen.

Die Interoperabilität zwischen medizinischen Geräten unterstützt das Pflegepersonal am Point of Care:

- Zukunftssichere offene Konnektivität dank standardisierter Kommunikation auf der Grundlage der Prinzipien des ISO/IEEE 11073-SDC*
- Automatische Dokumentation von den medizinischen Geräten in den elektronischen Patientenakten (EMR)**
- Alarmverteilung: Unterstützung der Patientensicherheit durch rechtzeitige Benachrichtigung des Pflegepersonals mit einem Distributed Information System
- Zentrale Überwachung der Beatmungsparameter mit der VentCentral-Anwendung an der Infinity CentralStation

* nur mit Connectivity Converter CC300

** nur mit Connectivity Converter CC300 und Infinity Gateway Suite

Wir bemühen uns um die konsequente Umsetzung von Maßnahmen, die das NIST-Rahmenwerk für bewährte Sicherheitsverfahren berücksichtigen.

Den 5 Funktionen folgend, umfasst dies die folgenden Bereiche:

Identifizieren

Für Ihr Asset-Risikomanagement werden spezielle Dokumente mit sicherheitsrelevanten Informationen bereitgestellt (z. B. Software-Stückliste, MDS2-Formular, umfassendes Whitepaper zur Cybersicherheit).

Schützen

- Secure Boot gewährleistet die Integrität der auf dem Gerät laufenden Software.
- Die Zugriffskontrolle schützt Funktionen und Daten.
- Abgesichertes Betriebssystem durch Weglassen aller unnötigen Softwarekomponenten und Deaktivieren aller ungenutzten Ports minimiert die Angriffsfläche.

Erkennen

Sicherheitsrelevante Ereignisse werden erkannt, in einer manipulationssicheren Sicherheitsprotokolldatei protokolliert und der IT-Administrator wird über SNMP-Traps benachrichtigt

Reagieren

Der System Health Monitor beobachtet die Systemauslastung sorgfältig und reagiert bei Verdacht auf Angriffe, d. h. er deaktiviert die Netzwerkschnittstelle, wenn die Belastung ungewöhnlich hoch ist.

Produktvorteile

Wiederherstellen

Das System kann im letzten bekannten ordnungsgemäßen Zustand neu starten, wenn ein Sicherheitsereignis erkannt wird. Der Dräger Service kann Hard- und Software schnell wiederherstellen – die klinische Konfiguration kann von anderen Geräten per USB-Stick übertragen werden.

Dräger Services – mehr als die Reparatur Ihrer Geräte

Ihre medizinischen Geräte sind am leistungsfähigsten, wenn sie korrekt kalibriert und regelmäßig vom Originalhersteller gewartet werden:

- TotalCare: Budgetsicherheit in Bezug auf Wartung und Reparatur.
- PreventiveCare: Beugen Sie unerwarteten Ausfällen vor.
- InspectionCare: Regelmäßige Inspektionen, um den sicheren Betrieb Ihrer Geräte zu gewährleisten.
- ExtendedCare: Absicherung über die übliche Gewährleistungsfrist hinaus.

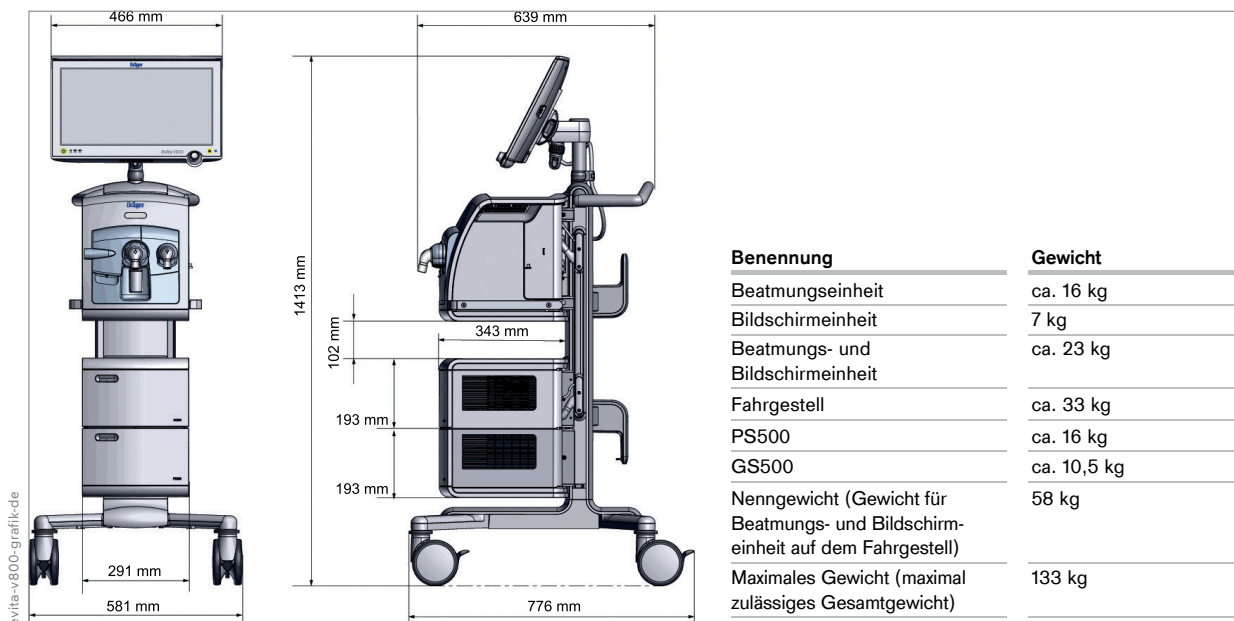
Erhöhen Sie die Verfügbarkeit Ihrer medizinischen Geräte und IT-Lösungen und halten Sie sie mit unseren Angeboten für die Instandhaltung vernetzter Systeme auf dem neuesten Stand, sicher und geschützt:

- Help Ticket
- Softwareverteilung
- Zertifikatsmanagement

Awards



Technische Spezifikationen



Abmessungen und Gewicht von Evita V800

Zubehör



D-3491-2019

Beatmungszubehör

Im Krankenhausalltag stehen Sie unter enormem Zeit- und Kostendruck und müssen sich gleichzeitig um das Wohl Ihrer Patienten kümmern. Sie brauchen medizintechnisches Zubehör, das problemlos funktioniert, die bestmögliche Versorgung Ihrer Patienten gewährleistet und Ihnen dabei hilft, Ihre Prozesse zu verbessern und das volle Potenzial Ihrer Ausrüstung auszuschöpfen. Kurz: Zubehör, auf das Sie sich verlassen können – und Dräger hat es für Sie. Sie finden es in unserem Zubehörcatalog.

Verwandte Produkte

D-23101-2020-pi



Dräger PulmoVista 500

Der elektrische Impedanztomograph PulmoVista 500 wurde speziell für den Einsatz in der täglichen klinischen Routine entwickelt. Daten werden kontinuierlich in Form von Bildern, Kurven und Parametern angezeigt. Einfach ausgedrückt: PulmoVista 500 stellt die Verteilung der Ventilation visuell dar.

D-12504-2014.tif



Stickstoffmonoxid-Therapie

NO-A ist ein Therapiegerät zur Applikation von Stickstoffmonoxid in das Atemgas von Intensivpatienten. Es kann mit mehreren Dräger Beatmungsgeräten verwendet werden. NO-Applikation reduziert das Auftreten eines Rechts-Links-Shunts und trägt zur Entlastung des Herzens bei. Für eine verbesserte Oxygenierung beatmeter Patienten wird dem Atemgas Stickstoffmonoxid (NO) hinzugefügt. Der inhalierte Stickstoff weitet die Blutgefäße der Lunge. Die gewünschte Konzentration wird am NO-A eingestellt.

D-4036-2018



Connectivity Converter CC300

Ermöglichen Sie den nahtlosen und sicheren Datenexport aus einem medizinischen Gerät mit dem Connectivity Converter CC300. Dieses Systemmodul ermöglicht den standardisierten Informationsaustausch zwischen medizinischen Geräten und Krankenhausinformationssystemen. Die elektronische Dokumentationsfunktion erhöht die Effizienz der Verwaltungsabläufe am Point of Care.

D-30093-2020



Alarm- und Informationssystem von Dräger

Ihr System zur Weiterleitung von Alarminformationen an bestimmte Pflegekräfte auf der Station. Das Distributed Information System (DIS) stellt dem klinischen Personal in der Nähe des Patienten zusätzliche Alarminformationen zur Verfügung. Pflegekräfte werden über Zentralstationen und Mobiltelefone ortsunabhängig über Point-of-Care-Alarme von Dräger-Beatmungsgeräten und -Monitoren informiert.

Technische Daten

Patiententyp	Erwachsene, Kinder und Neugeborene
Beatmungseinstellungen	
Beatmungsmodus	<p>Volumenkontrollierte Beatmung:</p> <ul style="list-style-type: none">• VC-CMV• VC-SIMV• VC-AC• VC-MMV <p>Druckkontrollierte Beatmung:</p> <ul style="list-style-type: none">• PC-CMV• PC-BIPAP¹ / SIMV+• PC-SIMV• PC-AC• PC-APRV• PC-PSV <p>Spontanatmungsunterstützung:</p> <ul style="list-style-type: none">• SPN-CPAP/PS• SPN-CPAP/VS• SPN-CPAP• SPN-PPS
Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none">• AutoFlow / Volumengarantie• Variable Druckunterstützung• Smart Pulmonary View• Automatische Tubuskompensation (ATC)• SmartCare/PS 2.0 – Automatisches klinisches Protokoll für SPN-CPAP/PS• Low-Flow PV Loop
Spezielle Anwendungen	<ul style="list-style-type: none">• Absaugmanöver• Manuelle Inspiration/Hold• Medikamentenvernebelung• PO.1• PEEP_i• NIF
Therapiearten	<ul style="list-style-type: none">• Invasive Beatmung (Tubus)• Nichtinvasive Beatmung (NIV)• O₂-Therapie
Atemfrequenz (AF)	Erwachsene 0,5 bis 98/min Kinder und Neugeborene 0,5 bis 150/min
Inspirationszeit (Ti)	Erwachsene 0,11 bis 10 s Kinder und Neugeborene 0,1 bis 10 s
Atemzugvolumen (VT)	Erwachsene 0,1 bis 3,0 l Kinder 0,02 bis 0,3 l Neugeborene 0,002 bis 0,1 l
Inspirationsflow (Flow)	Erwachsene 2 bis 120 l/min Kinder 2 bis 30 l/min
Maximaler Flow bei nichtinvasiver Beatmung Neugeborener (Flow max)	0 bis 30 l/min
Inspirationsdruck (P _{insp})	1 bis 95 mbar (oder hPa bzw. cmH ₂ O)

Technische Daten

Inspirationsdrucklimitierung (Pmax)	2 bis 100 mbar (oder hPa bzw. cmH ₂ O)
Positiver endexpiratorischer Druck (PEEP)	0 bis 50 mbar (oder hPa bzw. cmH ₂ O)
Zusätzlicher intermittierender PEEP für Seufzer (Δ intPEEP)	0 bis 20 mbar (oder hPa bzw. cmH ₂ O)
Druckunterstützung (Psupp)	0 bis 95 mbar (oder hPa bzw. cmH ₂ O)
Anstiegszeit für Druckunterstützung (Rampe)	Erwachsene, Kinder 0 bis 2 s Neugeborene 0 bis 1,5 s
O ₂ -Konzentration (FiO ₂)	21 bis 100 Vol.%
Triggerempfindlichkeit (Flowtrigger)	0,2 bis 15 l/min
Automatische Tubuskompensation (ATC)	Innendurchmesser des Tubus (Tubus Ø) <ul style="list-style-type: none"> • Endotrachealer Tubus ET Erwachsene 5 bis 12 mm (0,2 bis 0,47 Zoll) Kinder 2 bis 8 mm (0,08 bis 0,31 Zoll) Neugeborene 2 bis 5 mm (0,08 bis 0,2 Zoll) • Tracheostomietubus (Trach.) Erwachsene 5 bis 12 mm (0,2 bis 0,47 Zoll) Kinder 2,5 bis 8 mm (0,1 bis 0,31 Zoll) • Grad der Kompensation 0 bis 100 %

Airway Pressure Release Ventilation (APRV)

Inspirationszeit (Thoch)	0,1 bis 30 s
Expirationszeit (Ttief)	0,05 bis 30 s
Maximale Dauer des Expirationsdrucks (Ttief max)	0,05 bis 30 s
Inspirationsdruck (Phoch)	1 bis 95 mbar (oder hPa bzw. cmH ₂ O)
Expirationsdruck (Ptief)	0 bis 50 mbar (oder hPa bzw. cmH ₂ O)
Expirationsflow-Abbruchkriterium (in Relation zum Spitzen-Expirationsflow; Exp. term.)	1 bis 80 % (PEF)

Proportional Pressure Support (SPN-PPS)

Flow-basierte Unterstützung (Flow Assist)	Erwachsene 0 bis 30 mbar/l/s (oder hPa/l/s bzw. cmH ₂ O/l/s) Kinder 0 bis 100 mbar/l/s (oder hPa/l/s bzw. cmH ₂ O/l/s) Neugeborene 0 bis 300 mbar/l/s (oder hPa/l/s bzw. cmH ₂ O/l/s)
Volumenbasierte Unterstützung (Vol. Assist)	Erwachsene 0 bis 100 mbar/l/s (oder hPa/l/s bzw. cmH ₂ O/l/s)
entspricht Compliance-Korrektur	10.000 bis 10 ml/mbar (oder ml/hPa bzw. ml/cmH ₂ O) Kinder 0 bis 1000 mbar/l (oder hPa/l bzw. cmH ₂ O/l)
entspricht Compliance-Korrektur	10.000 bis 1 ml/mbar (oder ml/hPa bzw. ml/cmH ₂ O) Neugeborene 0 bis 4000 mbar/l (oder hPa/l bzw. cmH ₂ O/l)
entspricht Compliance-Korrektur	1000 bis 0,3 ml/mbar (oder ml/hPa bzw. ml/cmH ₂ O)

Technische Daten

O₂-Therapie

Kontinuierlicher Flow	2–80* l/min (Erwachsene), 2–30 l/min (Pädiatrie), 2–15 l/min (Neonaten) * je nach lokaler Zulassung, sonst 60 l/min
Pmax	2–55 mbar
O ₂ -Konzentration, FiO ₂	21 bis 100 Vol.%
Leckagekompensation	Ein/Aus Ein: vollständige Kompensation aktiv Aus: nur Trigger-Kompensation aktiv

Messwertanzeigen

Atemwegsdruckmessung	Plateaudruck (Pplat) Positiver endexpiratorischer Druck (PEEP) Maximaler Atemwegsdruck (PIP) Mittlerer Atemwegsdruck (Pmean) Minimaler Atemwegsdruck (Pmin) Bereich -60 bis 120 mbar (oder hPa bzw. cmH ₂ O)
----------------------	--

Flowmessung

Minutenvolumenmessung	Expiratorisches Minutenvolumen, gesamt, nicht leckagekorrigiert (MVe) Inspiratorisches Minutenvolumen, gesamt, nicht leckagekorrigiert (MVi) Minutenvolumen, leckagekorrigiert (MV) Mandatorisches expiratorisches Minutenvolumen, gesamt, nicht leckagekorrigiert (MVemand) Spontanes expiratorisches Minutenvolumen, gesamt, nicht leckagekorrigiert (MVespon) Bereich 0 bis 99 l/min, BTPS
Messung des Atemzugvolumens	Atemzugvolumen (Tidalvolumen), leckagekorrigiert (VT) Mandatorisches inspiratorisches Atemzugvolumen, nicht leckagekorrigiert (VTimand) Mandatorisches expiratorisches Atemzugvolumen, nicht leckagekorrigiert (VTemand) Spontanes inspiratorisches Atemzugvolumen, nicht leckagekorrigiert (VTispon) Bereich 0 bis 5500 ml BTPS
Frequenzmessung	Atemfrequenz (AF) Mandatorische Atemfrequenz (AFmand) Spontanatemfrequenz (AFspon) Bereich 0/min bis 300/min
O ₂ -Messung (Inspirationsseite)	Inspiratorische O ₂ -Konzentration (in trockener Luft) (FiO ₂) Bereich 18 bis 100 Vol%
CO ₂ -Messung im Hauptstrom (nur Erwachsene und Kinder)	Endexpiratorische CO ₂ -Konzentration (etCO ₂) Bereich 0 bis 120 mmHg

Technische Daten

Rechenwertanzeigen

Dynamische Compliance (Cdyn)	Bereich 0 bis 650 ml/mbar (oder ml/hPa bzw. ml/cmH ₂ O)
Resistance (R)	Bereich 0 bis 1000 mbar/l/s (oder hPa/l/s bzw. cmH ₂ O/l/s)
Leckage-Minutenvolumen (MVleak)	Bereich 0 bis 99 l/min, BTPS
Rapid Shallow Breathing-Index (RSBI)	Erwachsene 0 bis 9999 (/min/l) Kinder 0 bis 9999 (/min/l) Neugeborene 0 bis 300 (/min/l)
Negative Inspiratory Force (NIF)	Bereich -80 bis 0 mbar (oder hPa bzw. cmH ₂ O)
Okklusionsdruck PO.1	Bereich 0 bis -25 mbar (oder hPa bzw. cmH ₂ O)
Kurvenanzeigen	Atemwegsdruck Paw (t) -30 bis 100 mbar (oder hPa bzw. cmH ₂ O) Flow (t) -180 bis 180 l/min Volumen V (t) 2 bis 3000 ml CO ₂ (t) 0 bis 120 mmHg

Alarme/Überwachungen

Expiratorisches Minutenvolumen (MVe)	Hoch/Tief
Atemwegsdruck (Paw)	Hoch
Inspiratorische O ₂ -Konzentration (FiO ₂)	Hoch/Tief
Endexpiratorische CO ₂ -Konzentration (etCO ₂)	Hoch/Tief
Atemfrequenz (AF)	Hoch
Volumenüberwachung (VT)	Hoch/Tief
Apnoe-Alarmzeit (Tapn)	5 bis 60 s, Aus
Diskonnektionsalarm Zeit (Tdiscon)	0 bis 60 s

Leistungskennwerte

Steuerprinzip	zeitgesteuert, volumenkonstant, druckkontrolliert
Dauer des intermittierenden PEEP	1 bis 20 Expirationszyklen
Medikamentenvernebelung	für 5, 10, 15, 30 Minuten, kontinuierlich (∞)
Inspirationsflow	Max. 180 l/min, BTPS
Basisflow, Erwachsene	2 l/min
Basisflow, Kinder	3 l/min
Basisflow, Neugeborene	6 l/min
Inspirationsventil	Öffnet bei Ausfall der medizinischen Gasversorgung (Versorgungsgasflow ist nicht ausreichend für den benötigten Inspirationsflow), ermöglicht Spontanatmung mit Umgebungsluft.

Technische Daten

Endotracheale Absaugung

Erkennung Diskonnektion	automatisch
Erkennung Rekonnektion	automatisch
Voroxxygenierung	max. 3 min
Aktive Absaugphase	max. 2 min
Nachoxxygenierung	max. 2 min
Faktor für Kinder und Neugeborene	1 bis 2
Liefersystem für Spontanatmung und Psupp	adaptives CPAP-System mit hohem Initialflow

Betriebskennwerte

Netzstromversorgung

Elektrischer Netzanschluss	100 V bis 240 V, 50/60 Hz
----------------------------	---------------------------

Stromaufnahme

Bei 230 V	Max. 1,3 A
Bei 100 V	Max. 3,0 A
Einschaltstrom	Ca. 8 bis 24 A maximal Ca. 6 bis 17 A Quasi-RMS

Leistungsaufnahme

Maximum	300 Watt
Während der Beatmung, ohne Aufladen des Akkus	Ca. 100 W Beatmungseinheit mit Bildschirmeinheit Ca. 180 W mit GS500

Gasversorgung

O ₂ -Betriebsdruck	2,7 bis 6,0 bar (oder 270 bis 600 kPa bzw. 39 bis 87 psi)
Air-Betriebsdruck	2,7 bis 6,0 bar (oder 270 bis 600 kPa bzw. 39 bis 87 psi)

Technische Daten

Batteriedaten

Interne Batterie der Beatmungseinheit (ohne PS500)	NiMH-Batterie, versiegelt Austauschintervall 2 Jahre
Batterielaufzeit	Ohne GS500 30 Minuten Mit GS500 15 Minuten
Batterien in der Stromversorgungseinheit PS500	Typ LFP-Batterien Austauschintervall 4 Jahre
Batterielaufzeit	Ohne GS500 240 Minuten Mit GS500 120 Minuten
Automatische Umschaltung von interner auf externe Batterie	
Batterietest verfügbar	
Die Angaben zur Batterielaufzeit gelten für neue und voll geladene Batterien bei typischer Beatmung.	

Bildschirm

Bildschirmdiagonale Evita V800	18,3 Zoll
Ein-/Ausgänge	<ul style="list-style-type: none">• 3 externe RS232-Anschlüsse (9 Kontaktstifte)• 4 USB-Anschlüsse zur Datenerfassung• 1 LAN-Anschluss• 1 HDMI-Anschluss
Touchscreen-Technologie	Kapazitiver Touchscreen mit Glasfront
Seitenverhältnis	16:9
Auflösung	1366 x 768 Pixel
Digitaler Geräteausgang	Digitaler Ausgang und Eingang über eine RS232C-Schnittstelle Dräger MEDIBUS und MEDIBUS.X

¹ BIPAP, Marke wird unter Lizenz verwendet. ATC, Dräger-Warenzeichen. AutoFlow, Dräger-Warenzeichen.
BTPS – Body Temperature Pressure Saturated. Die Messwerte beziehen sich auf den Lungenzustand des Patienten,
Körpertemperatur 37 °C, wasserdampfgesättigtes Gas, Umgebungsdruck.
1 mbar = 100 Pa

Einige Funktionen sind als Option erhältlich.

Nicht alle Produkte, Funktionen oder Dienstleistungen sind in allen Ländern verfügbar. Die hier genannten Marken sind Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber. Marken können in bestimmten Ländern Eigentum von Drägerwerk AG & Co. KGaA (Dräger) oder verbundenen Unternehmen sein und nicht unbedingt in dem Land, wo dieses Material herausgebracht wurde. Den aktuellen Stand der Marken von Dräger finden Sie unter www.draeger.com/trademarks.

Unternehmenszentrale
Drägerwerk AG & Co. KGaA
Moislinger Allee 53–55
23558 Lübeck, Deutschland
■ www.draeger.com

Deutschland
Dräger Medical
Moislinger Allee 53–55
23558 Lübeck
☎ 0800 882 882 0
☎ 0451 882 720 02
✉ dsc@draeger.com

Schweiz
Dräger Schweiz AG
Waldeggstrasse 30
3097 Liebefeld Liebefeld
☎ +41 58 748 74 74
☎ +41 58 748 74 01
✉ info.ch@draeger.com

Hersteller
Drägerwerk AG & Co. KGaA
Moislinger Allee 53–55
23542 Lübeck, Germany

Österreich
Dräger Austria GmbH
Perfektastraße 67
1230 Wien Wien
☎ +43 1 609 04 0
☎ +43 1 699 45 97
✉ office.austria@draeger.com



Sie finden Ihren regionalen
Vertriebspartner unter:
www.draeger.com/contact